

Stammtisch über „Kelten ohne Fürsten“ (August 2012)

Über 70 Teilnehmer im „Ochsen“ in Güglingen- Frauenzimmern lauschten der bekannten Archäologin Dr. Andrea Neth, als sie über das Heilbronner Land in vorrömischer Eisenzeit beim Stammtisch des Zabergäuvereins sprach. Aus der jüngeren Latènezeit (250 – 50 v. Chr.) wurden u. a. bei Neckargartach und Nordheim bedeutende Viereckschanzen gefunden.

Haben die Forscher ursprünglich die in abgelegenen Waldgebieten ausgegraben rechteckigen Schanzen als keltische Heiligtümer angesehen, so deutet man sie heute eher als umfriedete landwirtschaftliche Gutshöfe. Am Rande standen Fachwerkgebäude. In Nordheim wurde im inneren Bereich ein Brunnen gefunden, der zu den tiefsten Schächten im südwestdeutschen Raum gehört. Tongefäße, eine Weinamphore, Fibeln, Schlüssel und Kesselringe, zudem landwirtschaftliche Geräte aus Eisen, Knochen gehören zu den zahlreichen Funden. Wenige Waffen, aber Schildbuckelbeschläge und schließlich eine Gold- und eine Silbermünze ergänzen die keltischen Zeugnisse aus der Zeit bis 50. v.Chr. Wie ein roter Faden durchzieht danach Brandschutt die Ansiedlungen. Haben die Kelten freiwillig ihre Siedlungen aufgegeben? Haben 100 Jahre später die Römer ein leeres Land vorgefunden? Es bleibt ein Geheimnis.